



# Presseinformation 04/2010

Karlsruhe, 22. Juni 2010

## Dem Stand-by-Verbrauch auf der Spur

### Klimaschutz-Plus-Programm des Landes finanziert Unterrichtseinheiten in Schulen

#### Unnötigen Stromverbrauch vermeiden

**Kommunen und andere Schulträger erhalten eine Finanzierung der Unterrichtsstunden. Anträge können jetzt im Rahmen des Förderprogramms Klimaschutz-Plus gestellt werden. Regionale Energieagenturen führen die Schulungen durch.**

Das Förderprogramm Klimaschutz-Plus des Landes finanziert seit Mai die Unterrichtseinheiten in Schulen zur Aufklärung über den Stand-by-Verbrauch von Elektrogeräten. Der vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg bereits seit zwei Jahren angebotene 100 Prozent-Zuschuss wurde bisher über 70mal abgerufen. Angesichts dieses Erfolgs hat sich das Ministerium entschlossen, das Förderangebot weiterlaufen zu lassen und als einen weiteren Baustein in sein Förderprogramm Klimaschutz-Plus für Kommunen aufzunehmen. Neu ist auch: Bisher mussten die einzelnen Schulen die Finanzierung beantragen. Jetzt können Anträge von den kommunalen und freien Schulträgern gestellt werden. Eingereicht wird der Antrag bei der Landesenergieagentur KEA.

Stand-by steht für den Bereitschaftsbetrieb eines Elektrogerätes. So stehen Fernseher, Kopierer oder Computer rund um die Uhr zu Diensten und können bequem, etwa per Fernbedienung, eingeschaltet werden. „Im Vergleich zum vollen Betrieb wird zwar nur wenig Energie verbraucht. Insgesamt summiert sich das in Deutschland pro Jahr aber auf die Strommenge von zwei Großkraftwerken“, erklärt Dr. Volker Kienzlen, der Leiter der KEA.

„In Baden-Württemberg kommen da Leerlaufverluste im Wert von rund 250 Millionen Euro zusammen“, so Kienzlen. „Diese Ausgaben könnten eingespart werden, wenn die Geräte beispielweise mit Steckdosenleisten richtig ausgeschaltet werden. Alleine ein Computer mit Nebengeräten kommt auf einen Stand-by-Verbrauch von rund 25 Euro pro Jahr.“ Ob ein Gerät wirklich aus ist oder nur im Stand-by-Modus, erkennt man oft an noch brennenden Lämpchen.

Diese und weitere Informationen sollen Schüler zur Vermeidung von Stromverlusten motivieren. Förderfähig ist die Gestaltung von jeweils zwei Doppel-

stunden über den Stand-by-Verbrauch von Elektrogeräten. Dabei werden nicht nur die theoretischen Grundlagen vermittelt, sondern auch praktische Messungen durchgeführt.

Die von den regionalen Energieagenturen angebotene Leistung wird vom Land zu 100 Prozent finanziell gefördert. Jede Kommune oder jeder andere Schulträger in Baden-Württemberg kann bei der KEA einen entsprechenden Antrag einreichen. Für die Anzahl der teilnehmenden Klassen beziehungsweise Schulen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die regionalen Energieagenturen werden von der KEA bei Bedarf in den Stand versetzt, die Unterrichtseinheiten durchzuführen und mit entsprechenden Materialien ausgestattet. Die Energieagenturen unterstützen den Schulträger auch bei der Antragstellung.

„Durch die Aufnahme des Förderangebots in das bekannte Klimaschutz-Plus-Programm setzt das Land ein deutliches Zeichen“, so Volker Kienzlen. „Jetzt kann das Förderangebot von Kommunen und anderen Schulträgern systematisch genutzt und in den Schulen verbreitet werden. Und die im Land inzwischen beinahe flächendeckend vorhandenen regionalen Energieagenturen können dabei ihr Know-how einbringen und sich mit den Projekten ein zusätzliches Standbein verschaffen.“

Die Förderbedingungen und Antragsunterlagen finden sich unter [www.klimaschutz-plus.baden-wuerttemberg.de](http://www.klimaschutz-plus.baden-wuerttemberg.de) (Rubrik Kommunales Programm/Download). Interessierte Kommunen und Schulträger wenden sich an ihre regionale Energieagentur (Liste und Links unter [www.kea-bw.de](http://www.kea-bw.de), Rubrik Service/Regionale Agenturen).

Über die KEA

Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH ist die Energieagentur des Landes. Aufgabe der KEA ist die aktive Mitwirkung an der Klimaschutzpolitik in Baden-Württemberg: Sie berät Ministerien, Kommunen, kleine und mittelständische Unternehmen sowie kirchliche Einrichtungen bei Energieeinsparung, rationeller Energieverwendung und der Nutzung erneuerbarer Energien. Mehrheitsgesellschafter ist das Land Baden-Württemberg. Der Sitz der KEA ist in Karlsruhe.

**Ansprechpartner Pressearbeit:**

Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH,  
Solar Info Center, D-79072 Freiburg,  
Tel. +49/761/38 09 68-23, Fax +49/761/38 09 68-11,  
vartmann@solar-consulting.de, [www.solar-consulting.de](http://www.solar-consulting.de)

**Ansprechpartner KEA:**

Claire Vasseur,  
KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH,  
Kaiserstraße 94a, 76133 Karlsruhe,  
Tel. +49/721/98471-41, Fax +49/721/98471-20,  
claire.vasseur@kea-bw.de, [www.kea-bw.de](http://www.kea-bw.de)